

KOMMENTAR

GREGOR
POLETTI

Riegel schieben

Offensichtlich hat der Gesamtbundesrat die Aussenministerin in die Schranken gewiesen. Zu Recht: Es geht nicht an, dass Micheline Calmy-Rey den Nahostkonflikt so einseitig beurteilt. Mit scharfen Worten brandmarkte sie vor einer Woche den Einsatz der Israeli, fast schon mild fiel die Kritik an der Hisbollah aus. Kommt hinzu, dass sie damit vorpreschte - Rücksprache mit ihren Kollegen nahm sie nicht.

Ihr Glaube, die Schweiz könne so eine tragende weltpolitische Rolle spielen, ist eine masslose Selbstüberschätzung. Calmy-Rey hat damit nicht nur die **Glaubwürdigkeit** der **Eidgenossenschaft** als der Neutralität verpflichteter Staat aufs Spiel gesetzt. Sie hat - einmal mehr eigensinnig gehandelt. Und mehr auf den Applaus des Schweizervolks geschieht, als sich für eine kohärente Aussenpolitik einzusetzen.

Es ist nachvollziehbar, dass der Gesamtbundesrat gestern seine Aussenministerin nicht öffentlich gemassregelt hat. Dadurch hätte das Ansehen der Schweiz noch mehr Schaden genommen. Hoffentlich haben die anderen Bundesräte wenigstens intern mit Calmy-Rey Tacheles geredet. Ihrem Selbstdarstellungsdrang muss ein Riegel vorgeschoben werden.

gregor.poletti@
bernerzeitung.ch